

Rudolf Steiner: "Die Engel haben heute bereits das Geistselbst entwickelt; sie hatten es schon entwickelt, als das Erdendasein begonnen hat. Daher sind die Engel in der Hierarchie der Entwicklung diejenigen Geister, welche diese Arbeit, den astralischen Leib in das Geistselbst umzubilden, beim Menschen leiten."

Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen, GA 102, 20. 4. 1908, S. 140, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 21. 11. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1594. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 41)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (379)

Romantik – Clara und Robert Schumann – "Klavierkonzert, a-Moll, op. 7" – "Märchenbilder, op. 113"

(Kurt Pahlen:¹) Mendelssohn,² *der ungleich erfolgreichere, trat überall für den Gefährten ein, machte ihn zum Professor des Leipziger Konservatoriums. Schumann und Clara verehrten den Freund, diesen leuchtendsten Exponenten der Zeit, aber sie blieben stets objektiv genug, auch dessen Schwächen zu bemerken, die gelegentliche „Flüchtigkeit“, die aus allzu großer Leichtigkeit stammen kann. 1844 reisen Clara und Robert nach Rußland. Die Pianistin wird überschwenglich gefeiert, Schumanns Name aber ist noch nicht bis hierher gedrungen.*



¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 374-384, Südwest 1991

² Siehe Artikel 1585 (S. 1/2), 1586 (S. 1/2), 1587 (S. 1/2), 1588 (S. 1/2), 1589 (S. 1-3), 1593 (S. 2)

³ <https://www.youtube.com/watch?v=HJZkBtlykJO>

Es schmerzt trotz aller Liebe ein wenig, wenn jemand die Virtuosin fragt, ob ihr Gatte auch musikalisch sei, oder wenn dieser, da Clara unter ihrem Mädchennamen konzertiert, Schumann als „Herrn Wieck“ anspricht. Nach der Heimkehr verläßt das Ehepaar Leipzig, da Robert an seiner Klavierklasse weniger Freude hat als angenommen, und zieht nach Dresden, denkt auch zeitweise an eine Niederlassung in Wien oder Berlin.

Die Familie wächst, wirtschaftliche Sorgen bleiben nicht aus. Zu manchen anderen Ängsten, an denen der Komponist chronisch leidet, kommt die vor einem Aufenthalt in höhergelegenen Stockwerken: In plötzlich auftretender Panik sieht er sich aus dem Fenster stürzen. Mendelssohn Bartholdys früher Tod⁴ erschüttert ihn tief. Manchmal überfällt ihn die Zwangsvorstellung, an keinem Ort mehr leben zu können.

Da scheint 1850 die Berufung als Musikdirektor nach Düsseldorf eine wahre Befreiung. Es handelt sich um einen bedeutenden Posten, den zuvor Mendelssohn Bartholdy und nach dessen Tod der ausgezeichnete Ferdinand Hiller (1811-1885) innegehabt hatten. Doch was zum Glück, zur endgültigen Durchsetzung in der Öffentlichkeit hätte ausschlagen können, häuft neue Sorgen und Bedrängnis auf den Überempfindlichen. Er ist kein Dirigent, ihm fehlt die Freizügigkeit der Gesten, die Beredsamkeit von Mienen und Händen, die zwingende Ausstrahlung, die seinen Vorläufern in so reichem Maß beschieden war.

Er wird unsicher, wenn er einem größeren Klangkörper gegenübersteht, fühlt sich von jedem einzelnen belauert, auf die Probe gestellt, seine Arme drohen den Dienst zu versagen, die Konzentration läßt ihn im Stich; die zunehmende Scheu vor schnellen Tempi verleitet ihn sogar dazu, die Metronomangaben in seinen eigenen Werken für falsch zu erklären. Selbst seine Sprache wird in solchen Stunden gehemmter, wie von feindlichen Mächten blockiert. Um ihm ein blamables Versagen zu ersparen, wird immer öfter sein Stellvertreter mit der Leitung von Konzerten betraut.



0:53 / 16:34
ROBERT SCHUMANN Märchenbilder Op 113
SVIATOSLAV RICHTER & YURI BASHMET⁵

Manchmal überkommt der ersehnte Rausch des Schaffens den Komponisten auch jetzt noch. 1850 hat er die schönen „Faust“-Szenen (nach Goethe) geschrieben, ein Violoncello-Konzert und die dritte, die „Rheinische“ Sinfonie, 1851 Kammermusik, darunter die „Märchenbilder“ (s.li.) für Bratsche und Klavier, ein drittes Klaviertrio sowie das bedeutende Chorwerk „Der Rose Pilgerfahrt“. 1852 nimmt die Schaffenskraft fühlbar ab.

(Fortsetzung folgt.)

⁴ Siehe Artikel 1589 (S. 2/3)

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=JkNpXN86ttI>

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 41)

Ich fahre fort, ein Gesamtbild zu dem Thema *Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002?* zu erstellen (III):

Offiziell:⁶ *Es ist der letzte Tag der schriftlichen Abiturprüfungen.*⁷ Auch die Eltern von Robert Steinhäuser gehen davon aus, dass ihr Sohn an diesem 26. April 2002 mit der Englisch-Prüfung eine wichtige Hürde zum Abitur nimmt. Dass der volljährige Sohn vor (über) einem halben Jahr (unrechtmäßig⁸) der Schule verwiesen wurde und ihnen seitdem etwas vormacht, weiß die Familie nicht⁹ ...

Der Vater hatte am Morgen Robert Steinhäuser in den Arm genommen und ihm viel Glück (für das Abitur) gewünscht¹⁰ ...

Sein Sohn Robert steht schon seit längerem unter "Mind Control",¹¹ täuschte fast sieben Monate seine Eltern, daß er aufs Gymnasium ginge und sich aufs Abitur vorbereite – am 26. 4. 2002 wird er nun zum Gutenberg-Gymnasium "beordert".

Nach dem vorläufigen Abschlußbericht des Innenministeriums vom 24. 6. 2002 betrat Robert Steinhäuser das Gutenberg-Gymnasium ... das Hauptportal gegen 10:45 Uhr:

„Auf diesem Flur im Erdgeschoss traf er auf den Hausmeister (s.re.) der Schule und fragte diesen, ob sich die Schulleiterin ("Insiderin" Christiane Alt¹²) im Hause aufhalte. Der Hausmeister bejahte die Frage und fügte hinzu, dass sie wegen der anstehenden Abiturprüfung nicht zu sprechen sei.“¹³

Diese Begegnung war wichtig und wurde herbeigeführt, wahrscheinlich durch Christiane Alt, die den ahnungslosen Hausmeister irgendwohin schickte, daß er gegen 10:45 Robert Steinhäuser auf dem Flur begegnen musste.



Seit 15 Jahren ist Hausmeister Uwe Pfoth¹⁴ die gute Seele des Gutenberg-Gymnasiums. Er identifizierte die Todesopfer nach dem Amoklauf. Heute ist der zweifache Familienvater Zeuge und Opfer zugleich.¹⁵

⁶ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html>

⁷ Vgl. Artikel 1593 (S. 3)

⁸ Siehe Artikel 1592 (S. 3)

⁹ Siehe Artikel 1592 (S. 5) und 1593 (S. 3/4)

¹⁰ Amok in der Schule Die Tat des Robert Steinhäuser Doku über Amok in der Schule Teil 1 <https://www.youtube.com/watch?v=dCNtVUII6sc>

¹¹ Siehe Artikel 1592 (S. 4/5)

¹² Siehe Artikel 1592 (S. 3/5) und 1593 (S. 3)

¹³ <https://www.uni-due.de/agpaedagogischejugendforschung/pdf/Vortrag%20Robert%20Steinh%20user.pdf> (S. 6)

¹⁴ Siehe Artikel 1556 (S. 4), 1569 (S. 3), 1572 (S. 4), 1575 (S. 4), 1576 (S. 4), 1578 (S. 4)

¹⁵ <http://www.spiegel.de/fotostrecke/erfurt-fuenf-jahre-nach-dem-amoklauf-fotostrecke-21056-3.html>

Hausmeister Uwe Pfothenhauer ist der letzte Bekannte, der Robert Steinhäuser lebendig sah. Sowohl die "Lehrer-Heise-Story" (Frage 14¹⁶/44¹⁷/47¹⁸/48¹⁹), als auch das "Handwerker-Märchen" (Frage 51) haben nicht stattgefunden. Sie dienten zur Täuschung und Ablenkung (Frage 70²⁰).

Nach der kurzen – inszenierten – Begegnung mit dem Hausmeister, wird Robert Steinhäuser in die Erdgeschoß-Toilette "beordert", wo ihn der Gladio-Killer I (Frage 49²¹) erwartet. Dort ermordet er Robert gegen 10:50 mit einer Schalldämpfer-Pistole (Frage 12²²/13²³/43²⁴/88²⁵).

Kurz vor 11 Uhr verläßt der maskierte Gladio-Killer I die Toilette, schließt sie ab und begibt sich ins Sekretariat und erschießt – diesmal hörbar – die Sekretärin Anneliese Schwertner und die Lehrerin Rosemarie Hajna.²⁶ Daß sich letztere im Sekretariat befand, wurde wahrscheinlich durch "Insiderin" Christiane Alt "eingefädelt".

Alle Opfer waren auf einer "Todesliste" (Fragen 7²⁷/52²⁸) – es wurde dafür gesorgt, daß diese an bestimmten Räumen in der Schule waren.



Die Umrisse von Leiche Nummer 10. Auch an der Wand des Klassenzimmers klebt Blut.²⁹

Daher durfte den Schwerverletzten nicht geholfen werden (Fragen 16³⁰/17³¹/20³²/22³³/67[a]³⁴).

Die beiden Gladio-Killer (I + II) ließen die anderen Lehrer und Schüler unbehelligt und "hakten" sozusagen – gut vorbereitet – in aller Ruhe die "Todesliste ab". Nur als Brigitte Dettke aus dem Schulgebäude floh, wurde sie bis auf den Parkplatz verfolgt.³⁵

(Fortsetzung folgt.)

¹⁶ Siehe Artikel 1559 (S. 3)

¹⁷ Siehe Artikel 1571 (S. 4). Lehrer Heise wurde unter "Mind-Control" gesetzt (Frage 14, Artikel 1559, S. 3).

¹⁸ Siehe Artikel 1572 (S. 4)

¹⁹ Siehe Artikel 1573 (S. 4)

²⁰ Siehe Artikel 1583 (S. 3)

²¹ Siehe Artikel 1574 (S. 4)

²² Siehe Artikel 1558 (S. 4)

²³ Siehe Artikel 1558 (S. 4)

²⁴ Siehe Artikel 1571 (S. 4)

²⁵ Siehe Artikel 1587 (S. 5)

²⁶ Siehe Artikel 1574 (S. 3)

²⁷ Siehe Artikel 1556 (S. 3)

²⁸ Siehe Artikel 1577 (S. 3)

²⁹ <http://www.bild.de/news/inland/amoklauf/hausmeister-erinnert-sich-an-schul-drama-in-erfurt-23851526.bild.html>

³⁰ Siehe Artikel 1560 (S. 3)

³¹ Siehe Artikel 1560 (S. 4)

³² Siehe Artikel 1561 (S. 4)

³³ Siehe Artikel 1563 (S. 4)

³⁴ Siehe Artikel 1580 (S. 4)

³⁵ siehe Artikel 1563 (S. 3/4), 1564 (S. 3), 1568 (S. 3), 1569 (S. 4), 1572 (S. 4), 1574 (S. 3), 1581 (S. 3), 1584 (S. 4)